

# Starke Bindungen

Von BlackNadine

## Kapitel 24: In den Raum von Geist und Zeit

\*In den Raum von Geist und Zeit\*

Seit dem Vorfall mit C13 waren einige Tage vergangen. Jeder, der in den Raum von Geist und Zeit gehen wollte, hatte das getan, außer Trunks und Pan. Sie entschieden, dies heute zu tun, da es ein Tag so gut wie jeder andere und so bereiteten sie sich vor. „Meinst du, wir sollten unseren Müttern Bescheid sagen?“, fragte Pan ihn. „Nee“, meinte Trunks. „Sie werden es schon selbst raus finden. Ist gut möglich, das sie nicht mal mitbekommen, das wir weg sind.“ Pan nickte, als sie mit Trunks aus dem Fenster flog. Sie flogen um die Wette und ärgerten sich den ganzen Weg über.

Als sie landeten, kam Popo raus, um sie zu grüßen. „Sie in die Kammer gehen wollen?“ „Ja, bitte“, lächelte Trunks. „Ist schon alles bereit?“ „Ja! Ja! Sie aber daran denken müssen, herauskommen bevor Jahr vorbei sein, oder sie darin eingeschlossen sein für immer.“

„Das ist gruselig“, Pan murmelte vor sich hin, bevor sie Trunks in den Raum folgte. Die Tür schloss sich hinter ihnen mit einem Klicken und die Erkenntnis traf sie wie eine Tonne Ziegelsteine. Sie würden in diesem Raum zusammen eingeschlossen sein... für ein ganzes Jahr. Nicht jugendfreie Gedanken fingen an, Pans Gedanken zu überfluten, und sie lief rot an, Trunks, der ähnliche Gedanken hatte, schluckte schwer.

Monate vergingen und die zwei Hybriden arbeiteten hart, ihre Kräfte zu steigern. Trunks arbeitete an seiner Schnelligkeit und er sauste durch die Kammer. Pan trainierte daran, ein Super Sayajin zu bleiben, und sie meditierte stundenlang.

An einem Tag nach einem Trainingskampf lag Pan auf dem Boden der Kammer, die Arme verschränkt. Trunks, der einige Schritte weg stand, setzte sich lachend auf den Boden. „Panna“, rief er ihr zu. „Du hast geschummelt“, Pan ärgerte sich, „Du bist zum Super Sayajin geworden!“ „Panna“, sagte Trunks wieder. Er war immer noch ein Super Sayajin, als er zu ihr hinüber krabbelte. Er kam näher und näher, bis er sich über sie lehnte, eine Hand auf jeder ihrer Wangen und ein Grinsen auf seinen Lippen.

Pan sah erstaunt in seine, momentan, türkisfarbenen Augen auf. Sie konnte die Energie von ihm kommen fühlen und die schickte eine Gänsehaut über ihre Arme. Ihr Blick wanderte zu seinen Haaren und sie wunderte sich, wie es wohl wäre, es zu berühren... Langsam streckte sie ihre rechte Hand danach, und berührte es sanft. Ein

Schwall Elektrizität wandte sich um ihre Hand, versetzte ihr aber keinen Stromschlag. Sie zog ruckartig Luft ein, als sie Trunks ansah. „Es hat mir keinen Schlag versetzt...“ „Ich weiß“, sagte Trunks leise. „Das ist weil ich dir nie wehtun würde.“ „Hast du es gezwungen, mich nicht zu verletzen?“, fragte Pan neugierig. „Nein, das hat es von allein getan. Wie ein Instinkt...“ „Oh“, flüsterte Pan.

Trunks verwandelte sich zurück, und Pan lächelte ihn strahlend an, als sie seine lavendelfarbenen Haare und die kristallblauen Augen wieder sah. Ihn als Super Sayajin zu sehen war unglaublich, aber sie mochte seine reguläre Erscheinung immer noch am liebsten. „Bist du noch wütend auf mich?“, fragte Trunks lächelnd. „Nein“, sagte Pan, und zupfte an einem Loch in seinem Trainingsshirt. „Gut“, sagte er, bevor er sich hinunter lehnte und sie küsste. Pans Hände griffen sofort die Vorderseite seines Shirts, und zog ihn zu sich. Trunks' Hände fuhr unter Pans Shirt, seine rechte Hand fuhr hinauf und griff sanft ihre Brust. Pan atmete überrascht ein, als Trunks begann, ihren Nacken und ihren Hals entlang zu küssen.

Pan fing an schwer zu atmen, als in ihr eine Hitze aufloderte. Ihr Herz schlug laut. Sie wollte nichts mehr, als das Trunks sie nahm, damit sie ihm endlich so gehörte, wie sie es immer geträumt hatte. Aber sie wollte ihn erst ein bisschen ärgern.

„Trunks“, hauchte sie, als sie sich löste. Der Mann machte ein Geräusch der Enttäuschung, aber er hörte auf, sie zu küssen und zog sich auch zurück. „Ich muss duschen gehen“, sagte sie, bevor sie ihm auf die Wange küsste und wegging.

Trunks fiel mit einem Stöhnen auf den harten Boden. Pan machte ihn verrückt mit ihrem Körper! Sie küsste ihn, und dann zog sie sich zurück, bevor es gut wurde. Er verstand, dass sie noch nicht bereit war, und er würde sie nie dazu zwingen, etwas zu tun was sie nicht wollte oder noch nicht bereit für war. Mit einem Grummeln stand er auf und zog sein Shirt aus, als er in den Wohnraum. Er stieß sein Shirt auf einen freien Stuhl, bevor er sich auf das Bett fallen lies und seine Augen ausruhte. Er wird Pan eines Tages haben, er musste nur Geduld haben...

Im Badezimmer atmete Pan tief durch. Sie bürstete sich durch die verworrenen Haare und wusch ihr Gesicht und rasierte sich. Sie hatte Glück, das sie ein Halb-Sayajin war, die Körperbehaarung wuchs nicht so schnell. Sie fing an, im Badezimmer hin und her zu tigern, unsicher, ob sie tun konnte, was sie geplant hatte. Sie wusste ehrlich nicht, warum sie so nervös war! Es ist nur Trunks, dachte sie lächelnd. Der Mann in den du schon dein ganzes Leben verliebt warst! Und, er wird dich nicht abweisen, das weißt du! Er hat dich draußen ja schon beinahe genommen!

Leise öffnete Pan die Badezimmertür, und sah Trunks auf dem Bett liegen. Leise schlich sich zu dem Bett, bevor sie Trunks überraschte und sich auf seinen Schoß setzte. Seine Augen schossen auf, als er Pan erkannte. Sie aus, als trüge sie nichts außer einem seiner Shirts, und er mochte das... er mochte es sogar sehr. Pan lehnte sich vor, ihre Hände zu beiden Seiten neben sein Gesicht abstützend.

„Weißt du, was heute ist?“, Trunks konnte nur seinen Kopf schütteln, als er in ihre hypnotisierenden Augen sah. „Mein Geburtstag...“ „Herzlichen Glückwunsch...?“, sagte Trunks mit einem leichten Lächeln, und hoffte, das er nicht dafür in Schwierigkeiten

steckte, weil es es vergessen hatte. Pan setzte sich auf. „Weißt du, was ich will?“ „Ich hab ein paar Ideen...“, wisperte er, seine Gedanken zu nicht jugendfreien Gedanken wandern lassend.

Pan grinste, griff den Saum des Oberteiles das sie trug und zog es aus. Es hinterließ sie in nichts außer einem Paar schwarzer Dessous. Trunks Mund wurde ganz trocken, und er wurde noch steifer als er es nur dadurch war, das Pan auf ihm saß. Er griff ihre Hüften, versuchte sich zu kontrollieren, als sie anfang sich sanft zu bewegen. „Ich will dich“, flüsterte Pan, und küsste ihn sanft. „Panna, bist du sicher?“ Trunks zog sich zurück. „Ich weiß nicht, hob ich noch aufhören kann, wenn wir weitermachen...“, Pans Gesicht war nur Zentimeter von seinem entfernt, als sie lächelte. „Ja, ich bin sicher. Ich will dich Trunks.“

Später, als beide erschöpft und sehr zufrieden mit sich selbst waren, lagen sie nur noch ruhig nebeneinander. Sie lagen auf ihren Seiten, und Pan hatte ihren Kopf auf Trunks' Arm gelegt, der mit seinem anderen Arm gemächlich über ihren Rücken und ihre Kurven fuhr. Die Beine der beiden waren ineinander verknötet und ihre Atmungen waren ruhig. Dann ließ Pan ein Lachen hören. „Was ist so witzig?“, fragte Trunks neugierig. „Ich hab nur gerade daran gedacht, das das hier der beste Geburtstag aller Zeiten ist“ „Nun, ich weiß, wonach ich nächstes Jahr frage.“ er zwinkerte sie an.

Pan lächelte, als sie sich an ihn kuschelte und sein Schlüsselbein küsste. „Ich liebe dich, Trunks.“ Seine Hand bewegte sich von ihrem Rücken zu ihren Haaren. Es war unordentlich, aber seine langen Finger arbeiteten sich wie ein sanfter Kamm hindurch. „Ich liebe dich auch, Panna.“ „Nein“, Pan schüttelte den Kopf. „Ich liebe dich wirklich. Ich bin in dich verliebt.“ Trunks seufzte theatralisch auf. „Das ist gut. Weil ich auch in dich verliebt bin“, er lächelte, „Ich bin mir sogar ziemlich sicher, das ich das schon immer war.“ „Ich auch“, Pan seufzte zufrieden, dann driftete sie in den Schlaf hinein.

Die nächsten Monate vergingen für die beiden Hybriden schnell. Sie trainierten immer noch täglich, aber sie mochten die Zeit nach dem Training immer am meisten. Pan konnte nun ohne Probleme in der Form des Super Sayajins bleiben, Und Trunks' Geschwindigkeit war unmessbar. Er mochte es, durch den Raum zu rasen, nur um Pan zu erschrecken.

Nach einem Tag der Übungskämpfe und einer schönen Dusche, entspannte sich das Paar auf dem Bett. Pan saß am Kopfende, ihre Beine übergeschlagen, Trunks' Kopf auf ihnen liegend, seinen restlichen Körper auf dem Bett ausstreckend. Pan strich mit ihren Händen durch seine lavendelfarbenen Locken und lächelte dabei. „Dein Haare werden wieder länger. Ich muss schon zugeben, ich mag das. Es ist heiß.“ „Oh, wirklich?“ Trunks öffnete grinsend seine Augen. „Wenn das so ist, werde ich es nie wieder schneiden lassen.“

Pan lachte kurz auf, bevor sie flüsternd fragte: „Glaubst du, wir sind stark genug, um die Cyborgs in unserer Zeit zu zerstören?“ „Ich bin sicher, das sind wir.“ Trunks sprach zuversichtlich. „Sobald wir in unserer Zeit zurück sind, wird eines der ersten Dinge sein, sie zu vernichten.“ „Ich kann's nicht erwarten, das sie endlich weg sind...“, sagte

Pan leise. „Ich auch nicht“, Trunks nickte, als er sich von seiner Position aufrichtete. Er zog sich neben Pan in eine Sitzposition und breitete seine Arme aus. „Hier her“ Pan lächelte, und legte sich in seine Arme, ihren Kopf auf seiner Brust, seine linke Hand haltend.

„Hast du Angst?“ fragte sie ihn. „Wovor?“ „Die Cell Spiele...“ „Ja“, antwortete Trunks ihr ehrlich. „Und du?“ „Ja, ich hab Angst, dass jemandem etwas passiert, vor allem dir. Das, und das Cell nicht besiegt werden kann.“ Trunks' Griff um sie verfestigte sich. „Ich weiß nicht, was ich tun würde, würde dir was passieren. Wahrscheinlich verrückt werden, kein Scherz. Ich kann ohne dich nicht leben, Panna, ich weigere mich.“ Pan sagte nichts, da nichts gesagt werden musste. Sie weigerte sich genauso, in einer Welt ohne Trunks zu leben. Er war ihre andere Hälfte, die Person, die alles lebenswert machte. Eine Welt ohne Trunks, wäre nicht lebenswert.

Es war um die Mittagszeit außerhalb der Kammer, als Chi-Chi bei Capsule Corp ankam. Goku und Gohan waren aus unbekanntem Gründen nach Namek aufgebrochen, und die Frau war neugierig, was ihre zukünftige Tochter so trieb. Die erste Person der sie begegnete war Bulma, mit Baby Trunks im Arm. „Ich weiß ehrlich nicht wo Trunks und Pan sind. Normalerweise kommen sie einfach hinunter“, meinte Bulma. Beide Frauen gingen in das Zimmer der Mirais ohne sie zu finden. „Vielleicht sind sie bei Meister Roshi?, fragte Chi-Chi, über verschiedene Möglichkeiten nachdenkend, damit sie nicht besorgter wurde. „Ja... Lass uns da mal vorbei sehen“, nickte Bulma. Sie ließ Baby Trunks bei Oma Bunny, bevor sie und Chi-Chi mit einem ihrer Hubschrauber abflogen.

„Na, ihr beiden“, begrüßte Krillin sie, als sie in Roshis Haus traten. Dort waren nur Meister Roshi, Ohlong, Tenshinhan, Chao-zu, Krillin, Yamchu und dessen Katze. Kein Trunks und keine Pan. Die zwei wollten nur noch wissen, ob es ihren Kindern gut ging. „Was ist los?“, fragte Tenshinhan.

„Hat einer von euch Trunks und Pan heute gesehen?“ Bulma hob eine Augenbraue. „Wir wissen nicht wo sie sind...“ „Vielleicht sind sie einkaufen gegangen“, schlug Yamchu vor. „Warum sollten sie einkaufen gehen? Sie wohnen bei mir“, murmelte Bulma. „Ich weiß wo sie sind“, Krillin errötete leicht. „Na?“ wollte Chi-Chi wissen, „Wo sind sie?“ „Im Raum von Geist und Zeit... Sie wollten noch mal rein. Heißt wohl, das sie gemeinsam hinein sind.“

Bulmas und Chi-Chis Augen rissen verstehend auf. Ihre Kinder- die miteinander gingen - waren ein ganzes Jahr lang zusammen in einem Raum... es brauchte kein Genie, um zu erraten, was sie tun würden. Meister Roshi begann zu sabbern, als er lächelte. Seine Nase fing bei den ganzen schmutzigen Bilder, die in seinem Kopf schwirrten, zu bluten. „Trunks ist ein Glückspilz“, brummelte Yamchu, dann bemerkte er, wie ihn alle anstarrten. „Hab ich das grade laut gesagt?!“ „DAS IST MEINE TOCHTER!“, schrie Chi-Chi. „Ich weiß! Ich weiß!“ Der Mann hielt seine Hände beschützend hoch. „Tut mir leid! Tut mir leid! Das ist nur herausgerutscht. Bitte erzähl es nicht Goku... oder Trunks! Sag's nicht Trunks! Er wird mich meucheln!“

„Na ja“, fing Bulma an, „Vielleicht machen sie nichts derartiges.“ Jeder sah sie an, als wäre sie blöd. „Bitte“, schnaubte Ohlong, „Schon hier draußen hatte sie so eine

Leidenschaft zwischen sich, ich kann mir nur träumen, wie das in diesem Raum sein wird.“ „Du hast recht“, Bulma sah traurig nach unten. „Sie sind jetzt erwachsen, also könnten wir sie nicht stoppen, wenn sie wollten.“ „Sie sind erwachsen?!“, rief Chi-Chi, „Ich hab noch nicht einmal Pan bekommen, und sie soll schon erwachsen sein?!“ Bulma schürzte die Lippen. „Mein Trunks ist immer noch nur ein Baby“, rief sie ebenso aufgebracht.

„Lasst uns gehen und sie begrüßen, wenn sie rauskommen.“, sagte Chi-Chi zu ihrer Freundin. „Ihr könnt das nicht tun“, sagte Krillin ihnen. „Und warum nicht?“, wollte Bulma wissen. „Das ist dann peinlich für sie“, sagte Roshi. „Lasst sie einfach zurück zur Capsule Corp kommen und tut so, als wäre nie was gewesen.“ „Aber – aber“, stammelte Chi-Chi, bevor sie seufzte. Der alte Schildkröten Eremit hatte Recht, sie konnten ihnen nur Peinlichkeit einbringen, wenn sie das taten. Also flogen die beiden Frauen traurig zurück nach Capsule Corp, und warteten dort auf den nächsten Tag, um zu sehen, wie ihre Kinder gewachsen sind.

Es war endlich die Zeit für Trunks und Pan gekommen, um die Kammer zu verlassen. Sie kamen fröhlich hinaus, und hofften, das niemand sie gehen sehen würde. „Na, wen haben wir denn da?“ Eine Stimme hinter ihnen sie erstarren. Sie drehten sich um und sahen Krillin, mit einem breiten Grinsen im Gesicht. „Ich wusste es! Ich wusste verdammt noch mal, dass ihr beide zusammen rein seid! Ich musste nur sicher gehen.“ 'Diese kleine Nervensäge', fing Trunks an. 'Trunks!' Pan schlug ihm leicht auf den Arm. „Also, ich vermute, ihr habt mehr gemacht, als nur zu trainieren, eh? Na ja, das haben wir uns alle gedacht...“ „Wer ist alle?“ Trunks hob eine Augenbraue, „Jeder bei Roshi“, sagte er. Er log nicht, Chi-Chi und Bulma waren zu der Zeit auch da gewesen. „Ernsthaft?“ Pan rollte mit den Augen. „Habt ihr nichts besseres zu tun?“

Krillin musste zugeben, das Pan schön war, nicht das sie das nicht schon vorher gewesen war, aber jetzt als erwachsene Frau, mit Kurven an allen richtigen Stellen, und ihrem Haar das ihr bis zur Hüfte hing, war sie wunderschön. Natürlich würde er nie etwas versuchen, zum einen weil sie zu jung für ihn war. Zweitens, wenn er auch nur lüstern in ihre Richtung sah, würde Trunks in umbringen. Das ist eine Sache die er über den Jungen gelernt hatte, Trunks mochte niemanden der Pan lüstern ansah, außer ihm selbst. Krillin wusste, das er jedem ernsthaft schaden würde, der versuchen würde, sich an Pan heranzumachen.

„Es ist schwer zu glauben das du Gokus Kind bist.“, meinte Krillin zu Pan. „Du siehst ihm fast gar nicht ähnlich, kannst du dir vorstellen, wie du aussehen würdest, wenn?“ „Uäh“ Trunks' Gesicht verzog sich und er zitterte bei dem Gedanken. Pan lachte ihm entgegen, dann drehte sie sich zu Krillin. „Hör auf, Trunks Angst zu machen“ Krillin lachte auch. „Sei einfach froh, dass du aussiehst wie deine Mutter.“ Pan lächelte ihn an, „Bin ich. Gehst du rein?“ „Nee, ich bin nur hergekommen, um euch zu ärgern“ „Das ist aber nicht nett“, meinte Trunks. „Als ob du groß reden dürftest“, sagte Pan zu ihm. „Du bist die brutalst ehrlichste Person die ich kenne, außer deinem Vater natürlich.“ Trunks zuckte die Schultern. „Was kann ich sagen? Es liegt in der Familie.“

Die zwei machten sich auf den Weg zur Capsule Corp. Sie waren etwas überrascht, ihrer beiden Mütter dort zu finden. Glücklicherweise machten die beiden was Krillin

und Muten Roshi ihnen vorgeschlagen hatten und sagten nicht Peinliches. Sie fragten nach dem Training und natürlich erwähnten sie, wie lang die Haare gewachsen waren. Die zwei Halb-Sayajins waren dankbar dafür, das sie nach nichts anderem fragten, es wäre seltsam, mit ihren Müttern über Sex zu reden... vor allem mit ihren jüngeren Müttern, die nicht mal aus der selben Zeit stammten.